Reutlinger Amtsblatt

Nachrichten und Wissenswertes auf einen Blick

192. JAHRGANG / NR 22 FREITAG, 19. JUNI 2026 E5839

Aus dem Rathaus

Sitzung des Gemeinderates

am Dienstag, 23. Juni, 17:30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses in Reutlingen, Marktplatz 22

Einladung und Tagesordnung

Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde
2. Mitteilungen
2.1. Anfrage der AfD-Fraktion vom 27.04.2026 - Ausbau erneuerbarer Energien zur Nutzung von Windenergie – Verpachtung der Flächen an den Projektierer Schöller SI Erneuerbare GmbH - Anfrage der AfD-Fraktion vom 27.04.2026
3. Bekanntgabe neu eingegangener schriftlicher Anträge und Anfragen
3.1. Anträge
3.1.1. Antrag der Fraktion Die Grünen und Unabhängigen vom 06.05.2026/28.05.2026
3.1.2. Antrag der CDU-Fraktion vom 31.05.2026
3.1.3. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.06.2026
3.2. Anfragen
3.2.1. Anfrage der FWV-Fraktion vom 12.05.2026
3.2.2. Anfrage der Fraktion DieLinkePARTEI vom 21.05.2026
4. Generalsanierung des Lehrschwimmbads in Ohmenhausen Zustimmung zur Einreichung einer Projektskizze im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten (Schwimmbäder)“ - Antrag der CDU-Fraktion vom 04.05.2026: Landesprogramm: Sanierung kommunaler Sportstätten - SKS - Schwimmbäder, Schwimmhalle Ohmenhausen
4.1. Antrag der CDU-Fraktion vom 04.05.2026
5. Sanierung Hallenbad Betzingen – Zustimmung zur Einreichung einer Projektskizze im Rahmen des Interessenbekun dungsverfahrens zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ Projektaufruf 2026 – Schwimmbäder (SKS-Schwimmbäder)
6. Fortschreibung des Sportförderungsprogramms zum 01.01.2027
7. Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen: Anpassung der Besonderen Vereinbarung zwischen der Stadt Reutlingen und dem Landkreis Reutlingen über die Kostenregelung für den Betrieb der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst
8. Kraftwerk Reutlingen-Kirchentellinsfurt AG (KRK AG) – Wechsel der Rechtsform
9. Benennung eines Weges an der Reutlinger Straße, Gemarkung Reutlingen, Flur Sondelfingen
10. Zustimmung zur Wahl des Stellvertretenden Abteilungskommandanten Abteilung Freiwillige Feuerwehr Sickenhausen
11. mündliche Anfragen / Verschiedenes

gez.

Thomas Keck

Oberbürgermeister

Die dazugehörigen Drucksachen sind unter www.reutlingen.de/ris zu finden.

Dank für einen außergewöhnlichen Einsatz

Der Stromausfall am Montag, 8. Juni, hat viele Menschen in Reutlingen überraschend getroffen. Innerhalb weniger Minuten waren tausende Haushalte und zahlreiche Betriebe ohne Strom. Schon kurz nach dem Stromausfall waren zahlreiche Kräfte im Einsatz. Ob bei der Feuerwehr, den Netzbetreibern, der Polizei, den Hilfsorganisationen oder in der Stadtverwaltung: Es wurde informiert, koordiniert, nach technischen Lösungen gesucht und dafür gesorgt, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wurde.

Besonders beeindruckt hat mich, wie eng und unkompliziert alle Beteiligten zusammengearbeitet haben. Viele waren über Stunden, teilweise bis tief in die Nacht hinein, im Einsatz. Sie übernahmen zusätzliche Schichten, planten kurzfristig um und halfen dort, wo Unterstützung benötigt wurde.

Der Stromausfall hat uns vor Augen geführt, wie abhängig unser Alltag von einer funktionierenden Stromversorgung ist. Er hat aber auch gezeigt, dass wir uns in Reutlingen auf die Menschen verlassen können, die in solchen Situationen Verantwortung tragen. Durch ihren Einsatz konnten zahlreiche Auswirkungen abgefedert und Haushalte und Betriebe nach und nach wieder ans Netz gebracht werden.

Ich bin sehr erleichtert, dass die Stromversorgung inzwischen wiederhergestellt werden konnte. Die vergangenen Tage haben viele Menschen verunsichert und Betriebe vor große Herausforderungen gestellt. Dass heute wieder Strom fließt, ist das Ergebnis des engagierten Einsatzes vieler Menschen. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich.

Die vergangenen Tage haben gezeigt, dass man sich in Reutlingen aufeinander verlassen kann. Genau das macht in solchen Situationen den Unterschied. Darauf können wir als Stadt stolz sein. Ich jedenfalls bin es.

Thomas Keck Oberbürgermeister

Eichenprozessionsspinner: Starker Befall in Reutlingen

In diesem Jahr tritt der Eichenprozessionsspinner in Reutlingen besonders stark auf. Trotz vorbeugender Maßnahmen an städtischen Eichen werden derzeit vermehrt Nester festgestellt. Diese werden nach und nach durch Fachfirmen entfernt. Aufgrund der hohen Anzahl betroffener Bäume kann es vereinzelt auch zu vorübergehenden Sperrungen von Grünanlagen oder Spielplätzen kommen.

Die Brennhaare der Raupen können Hautreizungen, Juckreiz, allergische Reaktionen und Atemwegsbeschwerden verursachen. Deshalb sollten befallene Bereiche gemieden und Nester keinesfalls berührt werden.

Befallene Eichen auf städtischen Flächen können über den städtischen Schadensmelder unter www.reutlingen.de/schadensmelder gemeldet werden. Nähere Informationen finden Sie auf unse-rer Homepage unter www.reutlingen.de/eichenprozessionsspinner.

Für Bäume auf Privatgrundstücken sind die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer zuständig.

Das Schadstoffmobil der TBR tourt

Von Freitag, 19. Juni bis Freitag, 3. Juli, können, jeweils im Zweistundentakt, häusliche Problemstoffe an 18 Standorten im Stadtgebiet und in den Bezirksgemeinden entsorgt werden. Die genauen Termine mit Ortsangabe und jeweiliger Uhrzeit sind dem aktuellen Entsorgungskalender zu entnehmen. Des Weiteren sind unter www.tbr-reutlingen.de/schadstoffe alle wichtigen Informationen zur Schadstoffentsorgung zu finden.

Die Technischen Betriebsdienste Reutlingen bieten viermal im Jahr die Möglichkeit, Schadstoffe gebührenfrei beim Schadstoffmobil abzugeben. Schadstoffe erkennt man an den sogenannten Gefahrensymbolen (GHS Piktogramme). Darunter finden sich Haushaltsreiniger, Pflanzen- und Holzschutzmittel, Düngemittel, Klebstoffe, Farben und Lacke sowie Lösungsmittel, Brems- und Kühlflüssigkeit, Benzin, Heizöl oder Verdünnungen. Wasserlösliche Farben allerdings, z.B. Kalk-, Latex-, Acryl- und Dispersionsfarbe sind keine Schadstoffe. Sofern sie noch flüssig sind, kann man sie eintrocknen lassen und über den Restmüll entsorgen. Auch Altöl, z.B. Motoren- und Getriebeöl, zählt nicht zu den Schadstoffen.

Die Kapazität der Sammeleinrichtung ist auf haushaltsübliche Mengen ausgerichtet: Pro Haushalt ist die Abgabemenge deshalb pro Abfallart auf maximal 10 Kilogramm bzw. 10 Liter begrenzt. Schadstoffe sind möglichst in der Originalverpackung oder in fest verschlossenen, beschrifteten Behältern anzuliefern. Wegen erhöhter Unfallgefahr dürfen Schadtstoffe niemals zusammengeschüttet werden.

Neben den gängigen „Schadstoffen“, können beim Schadstoffmobil auch defekte Elektro- bzw. Elektronikkleingeräte (max. 8 Stück) mit einer Kantenlänge von maximal 30cm abgegeben werden. Darunter fallen zum Beispiel Taschenrechner, Mobiltelefone, Rasierapparate, Bügeleisen, Mixer, Toaster, Haartrockner etc. Batterien und Akkus bitte vorher entfernen und separat abgeben. Auch Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren (max. acht Stück), genauso wie quecksilberhaltige Stoffe (z.B. Fieberthermometer), ölverunreinigte Lappen und gebrauchte Ölfilter oder Spraydosen mit Treibgas, Feuerlöscher, Flaschenkorken, CDs, DVDs und Frittierfett können beim Schadstoffmobil gebührenfrei abgegeben werden.

Alternativ zum Schadstoffmobil können Schadstoffe täglich an der Schadstoffsammelstelle des Wertstoffhofs Schinderteich abgegeben werden.

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadt Reutlingen. Verlag: Oertel + Spörer GmbH + Co., Reutlingen. Verantwortlich für den Textteil: Bürgermeisteramt Reutlingen, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Druck: Druckzentrum Neckar-Alb GmbH & Co. KG Ferdinand-Lasalle-Str. 51, 72770 Reutlingen.

Veranstaltungen

Reutlinger Stadtfest am 19. und 20. Juni

Am Freitag, 19. Juni, und Samstag, 20. Juni, verwandelt sich die Innenstadt erneut in eine lebendige Festmeile voller Musik, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse. Das Reutlinger Stadtfest steht in diesem Jahr unter dem Motto „Aus der Region. Für die Region.“ – und genau das wird an jeder Ecke spürbar. Vereine, Musikerinnen und Musiker, Ehrenamtliche, Unternehmen, Gastronomen und Kulturschaffende aus der Region gestalten gemeinsam ein Fest für die Menschen der Region.

„Das Stadtfest zeigt, was unsere Region auszeichnet: Engagement, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Unter dem Motto „Aus der Region. Für die Region.„ bringen Vereine, Unternehmen, Kulturschaffende, Ehrenamtliche und viele weitere Akteure ihre Ideen und ihre Leidenschaft ein. Genau diese Vielfalt macht das Stadtfest so besonders“, sagt Anna Bierig, Geschäftsführerin der Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH.

Fünf Bühnen, fünf verschiedene Welten

Ob große Festivalmomente auf dem Marktplatz, regionale Nachwuchsbands in der Metzgerstraße oder traditionelle Blasmusik im Spitalhof – das Stadtfest bietet für jeden Geschmack den passenden Soundtrack.

Auf der Hitradio antenne 1 Bühne auf dem Marktplatz sorgen die Hauptacts Superclusive am Freitag sowie Iggi Kelly und Malik Harris am Samstag für besondere Höhepunkte. Ergänzt wird das Programm durch weitere Live-Acts, DJs und Vereinsbeiträge, die am Samstagmittag die Vielfalt des Reutlinger Vereinslebens präsentieren.

Die Stadtwerke Reutlingen Bühne verbindet musikalische Vielfalt mit familiärer Atmosphäre. Am Freitag stehen mit Dreibettzimmer und Voice Lounge Indie-Pop und entspannte Jazzklänge auf dem Programm. Der Samstag startet mit einer besonderen „Jazzreise für Kinder“, bevor die Hardt Stompers und Iris Oettinger’s Happy Hot Jazz Party Band den Platz mit traditionellem und New-Orleans-Jazz in eine sommerliche Musikmeile verwandeln.

Rockfans kommen auf der Kanzleibühne auf ihre Kosten. Mit den Stagediving Elephants, Karaboom, Tune Circus und The Bloody Chickenheads erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm von Alternative Rock über Rockklassiker bis hin zu modernem Rock.

Frische Sounds und regionale Nachwuchstalente stehen auf der Jugendbühne in der Metzgerstraße im Mittelpunkt. Damit bietet die Bühne jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Reutlingen und der Region eine Plattform mitten in der Innenstadt.

Tradition trifft Moderne schließlich auf der „Blech & Beats Bühne“ im Spitalhof. Hier sorgen die Reutlinger Musikvereine mit Blasmusik, modernen Arrangements und viel Leidenschaft für den unverwechselbaren Stadtfestsound.

Das Stadtfest aus Kinderperspektive

Auch die jüngsten Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Das Kinderstadtfest auf dem Rathausplatz lädt am Samstag von 11 bis 18 Uhr zum Spielen, Basteln und Entdecken ein.

Ob Kinderschminken, Taschen bedrucken, Torwandschießen oder kreative Mitmachaktionen – für Unterhaltung ist den ganzen Tag gesorgt. Ein besonderer Höhepunkt ist das beliebte Kanufahren im Rathausbrunnen mit dem CVJM. Ergänzt wird das Angebot durch Kinderprogramme auf den Bühnen, darunter die „Jazzreise für Kinder“ auf der Stadtwerke Reutlingen Bühne sowie das Konzert von Piano Papa & ANDINO auf der Kanzleibühne.

Ein Fest, das von vielen getragen wird

Was das Reutlinger Stadtfest besonders macht, sind nicht allein die Bühnen oder das Programm. Es sind die vielen Menschen, die das Fest mit ihrem Engagement möglich machen.

Ein Fest dieser Größenordnung ist nur durch starke Partner möglich. Die Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH bedankt sich herzlich bei den diesjährigen Sponsoren und Unterstützern: Zwiefalter Klosterbräu, Hitradio antenne 1, den Stadtwerken Reutlingen, der Volksbank Reutlingen, der Kreissparkasse Reutlingen sowie der Bürgerstiftung Reutlingen.

Reutlingen freut sich auf ein Wochenende voller Musik, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente.

Reutlinger Amtsblatt

Nachrichten und Wissenswertes auf einen Blick

192. JAHRGANG / NR 22 | FREITAG, 19. JUNI 2026 | E5839

STADTRADELN in Reutlingen ab 14. Juni

Vom 14. Juni bis zum 4. Juli heißt es für 21 Tage wieder: beim STADTRADELN gemeinsam Rad-kilometer sammeln und ein Zeichen für nachhaltige Mobilität, Klimaschutz und mehr Lebensqualität setzen.

Seit 2016 ist Reutlingen beim STADTRADELN dabei. Waren es zu Beginn noch rund 200.000 geradelte Kilometer, liegt die Gesamtleistung inzwischen bei über 400.000 Kilometern. Das nächste Etappenziel liegt auf der Hand: die 500.000-Kilometer-Marke.

Mit deutschlandweit über 1,2 Millionen Teilnehmenden zählt das STADTRADELN mittlerweile zur größten und beliebtesten Fahrradkampagne Deutschlands. Für Reutlingen mitmachen können alle, die in Reutlingen wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder einem Verein angehören. Die Anmeldung ist über die offizielle STADTRADELN-Plattform auf www.stadtradeln.de/reutlingen möglich.

Als Anerkennung für das große Engagement der Teilnehmenden und ihren Beitrag zur Förderung des Radverkehrs werden in diesem Jahr attraktive Preise verliehen. Die drei Erstplatzierten der Einzelwertung (Frauen und Männer) erhalten gestaffelte Wertgutscheine von Reutlinger Fahrradgeschäften. Darüber hinaus wird der Verein, der die meisten Kilometer pro Teammitglied erradelt, mit einer Unterstützung für die Vereinskasse ausgezeichnet.

Über das Schulradeln wird die Schule prämiert, die im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl die meisten angemeldeten und aktiven Schülerinnen und Schüler mobilisiert. Als besondere Auszeichnung darf sich die Gewinnerschule über den Besuch eines Eis-Wagens freuen.

Zum Auftakt lädt der Landkreis zu Sternfahrten nach Wannweil samt Rahmenprogramm ein. Mehr dazu unter www.stadtradeln.de/landkreis-reutlingen.

Zum Abschluss des Aktionszeitraums findet am letzten Aktionstag (Samstag, 4. Juli) in der Planie ein kostenloser RadCHECK statt. Zwischen 10 und 16 Uhr können Fahrräder vor Ort überprüft werden und kleinere Reparaturen werden direkt durchgeführt.

Weitere Informationen zum Thema gibt es auf www.reutlingen.de/stadtradeln.

Das Team der Task Force Radverkehr und OB Thomas Keck (r.) freuen sich auf das STADTRADELN.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Anmerkung der Redaktion: Die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ erscheint monatlich. Fraktionen und Gruppierungen des Reutlinger Gemeinderates haben hier die Möglichkeit, sich zu lokalpolitischen Themen zu äußern.

Fraktion Grüne und Unabhängige

Erinnerungskultur mit kritischem Blick

In Reutlingen gibt es wie in vielen anderen Gemeinden Straßennamen, die aus heutiger Sicht schwierig erscheinen. Ein Beispiel ist die Hindenburgstraße an der Pomologie: Hindenburg ernannte als Reichspräsident 1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler, löste den Reichstag auf und unterzeichnete die Notverordnungen. Diese schränkten die Presse- und Meinungsfreiheit ein und führten zur Aufhebung der Grundrechte. Ein lokales Beispiel ist die Ludwig-Finckh-Straße an der Achalm. Finckh verbrachte seine Jugend in Reutlingen und wurde hier beigesetzt. Er hat literarische Verdienste, die es gegen seine Identifikation mit dem NS-Regime abzuwägen gilt; er ist bekannt für völkisch-nationales Gedankengut. Aus heutiger Sicht würde man eine Würdigung in Form eines Straßennamens nicht mehr vornehmen.

Wichtig ist uns Grünen und Unabhängigen eine gute Erinnerungskultur. Unsere Stadtgesellschaft muss mit ihrer lokalen und nationalen Vergangenheit kritisch umgehen, um so das kollektive Gedächtnis zu prägen. Eine Umbenennung zahlreicher Straßennamen wäre kompliziert und förderte die Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit nicht.

Wir Grüne und Unabhängige haben einen Antrag gestellt, kritische Straßennamen mit Zusatzinformationen zu versehen. Diese ermöglichen es der Bevölkerung, sich kritisch mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und die Ambivalenz verschiedener historischer Persönlichkeiten zu erkennen. Unsere Fraktion freut sich, dass die Verwaltung diesen Antrag nun schrittweise umsetzt. So ist z.B. mittlerweile an den Straßenschildern der Hindenburgstraße zu lesen, dass dieser nicht nur Reichspräsident war, sondern dass der Straßenname bereits 1927 vergeben wurde und heute aufgrund der Ernennung Hitler zum Reichskanzler umstritten ist.

FWV-Fraktion

Interimsstandort als Gewinn? Und Dauerlösung?

Der Standort des Wochenmarkts im Interim an drei Werktagen in der Woche im Bürgerpark scheint von der Stadtgesellschaft und darüber hinaus gut angenommen zu werden. Ein Gewöhnungsprozess hat eingesetzt. Marktbesucher stimmen über Vor- und Nachteile immer mit den Füßen ab. Natürlich spielt auch das Angebot eine Rolle – das kann sich sehen lassen. Steht dem Marktplatz nicht nach. Da kann schon der Gedanke aufkommen, den Bürgerpark als Standort des Wochenmarkts auf Dauer zu belassen. Da wird die FWV – Fraktion nicht mitmachen! Der Wochenmarkt gehört auf den Marktplatz!

Gründe sind der stationäre Einzelhandel und die bessere Luft. Die wenigen Monate, die anders gehandhabt werden, haben ihren Grund in den Untergrundarbeiten auf dem Marktplatz – und deren Ende ist absehbar und können überstanden werden.

Ein Interim ganz anderer Art „ereilt“ die Stadt in den nächsten Jahren. Diverse Brücken der B 312 zwischen Reutlingen und Stuttgart sollen erneuert werden. Über notwendige Umleitungsstrecken bauen sich Kontroversen auf. Gar wird schon Unheil über die sagenhafte (aber reale) Fahrspursperrung und den dortigen Schadstoffwerten in der Lederstraße angesagt. Und wie der Begriff „Interim“ schon meint, auch die Umleitungs-strecken sind vorübergehend und sind auch mal zu Ende.

Den mit der Komplexität befassten Stadtverwaltungsbereichen wünscht die FWV – Fraktion ein konstruktives Händchen unter dem Satz: „Suchet der Stadt Bestes“! Und was die angesprochene Lederstraße betrifft: Wg. einer Baustelle in der Karl- und Kaiserstraße werden doch glatt die Öffnungszeiten der gesperrten Fahrspur frühmorgens und abends – sogar in Ferienzeiten – ausgeweitet.

Was nicht alles geht…!

AfD-Fraktion

KI-Auswertung Flüchtlingskosten 2015-2025

Im letzten Beitrag im Amtsblatt vom 22. Mai hatten wir am Schluss versprochen: „Wir lassen uns davon nicht beirren: eine KI-Auswertung der Haushaltspläne und Jahresabschlüsse der Stadt seit 2015 zu den Kosten der Migration werden wir im nächsten Amtsblatt-Artikel berichten.“

Es war eine mühsame Suche, bis die Jahresabschlüsse 2017 bis 2023 und die Jahresrechnungen der Jahre 2015 und 2016 abgespeichert waren. Die beiden KI-Programme Claude und Grok bekamen die folgende Aufgabe gestellt: „Analysiere den Haushaltsplan 24/25 sowie die Jahresabschlüsse 2021 bis 2023 der Stadt Reutlingen bezüglich der Kosten für Flüchtlinge, Migration, Integration, Anschlussunterbringung und liste tabellarisch auf, nach Jahren und Kostenarten, mit Summen über alle 5 Jahre.“, ebenso für die sechs Jahre 2015 bis 2020.

Die Gesamtübersicht, die die Rathausspitze den Bürgern nicht zumuten wollte: In den sechs Jahren 2015 bis 2020 waren es brutto fast 50 Millionen Euro, abzüglich 23 Millionen Erträge und Zuschüsse blieben knapp 27 Millionen bei der Stadt hängen. In den Jahren 2021 bis 2025 stiegen diese Zahlen auf brutto 67,7 Millionen bzw. 44,2 Millionen netto. In der Summe haben die offenen Grenzen Merkels und ihrer Nachfolger Reutlingen von 2015 bis 2025 also mit 27 plus 44 gleich 71 Millionen Euro belastet.

Diese Zahlen zeigen: die Stadt hat sehr viel für Flüchtlinge getan. Deutschland gesamt hat in den elf Jahren hunderte Milliarden ausgegeben. Wenn die Kriege in Irak, Syrien und vielen afrikanischen Ländern vorbei sind, gibt es keinen Grund, warum die Flüchtlinge nicht wieder in ihre Heimatländer zurückkehren sollen. Die Forderung der AfD nach Rückkehr („Remigration“) ist im Sinne der Gesetze und vor allem des Volkes und damit höchst legitim.

SPD-Fraktion

Hitzeschutz für Reutlingen – Kühle Karte und Trinkwasser!

Die Sommer werden heißer. Das spüren wir auch in Reutlingen. Hitze ist gerade für ältere Menschen, Kinder und Kranke ein ernstes Gesundheitsrisiko. Allein 2023 und 2024 starben bundesweit jeweils rund 3.000 Menschen an den Folgen von Hitze. Deshalb müssen wir handeln.

Die SPD-Fraktion hat einen Antrag für eine digitale „Kühle Karte“ der Stadt Reutlingen gestellt. Auf ihr sollen Trinkwasserbrunnen, schattige Plätze und kühle Räume wie Bibliotheken, Kirchen und Museen verzeichnet sein – übersichtlich und auf dem Smartphone abrufbar. Der Landkreis hat bereits eine solche Karte veröffentlicht. Darauf wollen wir aufbauen und sie für das Stadtgebiet ausbauen und vertiefen.

Außerdem wollen wir wissen, an wie vielen öffentlichen Orten in Reutlingen heute kostenloses Trinkwasser zugänglich ist. Wir haben die Stadtverwaltung gebeten, ein Konzept zur Ausweitung des Netzes an Trinkwasserbrunnen vorzulegen. Wer in der Stadt unterwegs ist, muss seine Flasche unkompliziert auffüllen können. Wasser trinken ist in der Hitze der beste Gesundheitsschutz!

Deshalb soll Reutlingen auch der bundesweiten Initiative „Refill“ beitreten. In mehr als 40 Städten können Menschen bei über 6.000 Geschäften, Cafés und Apotheken kostenlos ihre Wasserflaschen auffüllen. Ein blauer Aufkleber im Schaufenster zeigt das Angebot. So wird es auch für Menschen sichtbar, die keine App nutzen. Bäckereien, Apotheken und alle Handelsgeschäfte können so Teil eines städtischen Hitzeschutz-netzes werden. Gemeinsam in der Hitze vorsorgen, das ist das Motto.

Wir wollen, dass Reutlingen vorausschauend handelt. Schatten, Trinkwasser und kühle Räume müssen für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar und schnell erreichbar sein. Das ist gelebter Gesundheitsschutz vor Ort.

WiR Fraktion

Bildungschancen dürfen nicht von Herkunft abhängen

Reutlingen versteht sich als weltoffene Stadt. Menschen mit Wurzeln in über 140 Ländern leben, lernen und arbeiten hier gemeinsam. Der Migrationsanteil bei Kindern und Jugendlichen liegt bei 58 %. Umso ernster müssen wir die Entwicklungen im Bildungsbereich nehmen.

Der Schulsituationsbericht zeigt deutliche Unterschiede bei Bildungserfolgen: 45 % der Jugendlichen ohne Schulabschluss haben eine „andere Nationalität“, 74 % der Abiturienten haben demgegenüber keinen Migrationshintergrund.

Diese Zahlen werfen Fragen bei der WiR-Fraktion auf: Sind Bildungschancen für alle gleich oder bestehen strukturelle Benachteiligungen, die wir nicht ausreichend adressieren?

Die Entwicklung der Schularten ist ebenfalls bedenklich: Während der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit anderer Nationalität an Realschulen steigt, wächst an Gymnasien der Anteil ohne Zuwanderungsgeschichte. Die Bildungsschere öffnet sich weiter.

Ein zentraler Schlüssel ist Sprachkompetenz. Das Landesprogramm „SprachFit“ kann ein wichtiger Baustein sein, um Kinder früh zu fördern und Nachteile vor der Einschulung zu reduzieren.

Die Debatte um Einschränkungen der Integrationskurse aus Kostengründen zeigt die zentrale Bedeutung verlässlicher Sprachförderung. Sprachförderung ist keine freiwillige Zusatzleistung, sondern Voraussetzung für Bildungserfolg, gesellschaftliche Teilhabe und den zukünftigen Wohlstand unserer Gesellschaft. Sie muss deshalb konsequent gesichert und im Familienalltag wirksam werden.

Deshalb braucht es klare Antworten: In den Gremien haben WiR deshalb hinterfragt: Welche Präventionsangebote wirken an belasteten Schulen? Welche Maßnahmen greifen tatsächlich? Und was kann die Kommune zusätzlich tun, um faire Zugänge zu allen Bildungsgängen zu sichern?

Fraktion Die LinkePARTEI

Mit autofreien Zonen gegen Leerstand

Im Jahr 2018 haben wir Linken den interfraktionellen Antrag „Autofreie Altstadt“ initiiert. Gemeinsam mit Grünen, SPD, FWV und WIR-Liste fand er eine Mehrheit im Gemeinderat. Bis heute wartet der Beschluss auf Umsetzung durch die Verwaltung. Schon damals war klar, dass eine autofreie Altstadt Beteiligung erfordert. Anwohner, Gewerbetreibende, Gastronomie sowie Menschen mit Behinderungen müssen einbezogen werden.

Weil die Verwaltung diesen Auftrag jahrelang nicht aufgegriffen hat, haben wir weitere Anträge eingebracht. Unser Ziel bleibt eine schrittweise Entwicklung: zunächst Reduzierung des Durchgangsverkehrs und Beschränkung auf Anlieger- und Lieferverkehr, vor allem in der Kanzleistraße, perspektivisch eine weitgehend autofreie Altstadt mit höherer Aufenthaltsqualität.

Wir begrüßen, dass die Grünen-Fraktion das Thema erneut aufgreift. Allerdings verschweigt der GEA im Artikel vom 1. Juni die Initiativen der Linken. Auch im Bericht vom 26. Mai über Leerstand in der Altstadt werden unsere Vorstöße nicht erwähnt.

Der Zusammenhang ist offensichtlich: Dort, wo die Fußgängerzone endet, beginnt der Leerstand. Gerade in der Kanzleistraße zeigt sich, dass die Dominanz des Autoverkehrs die Aufenthaltsqualität mindert. Geschäftsleute und Anwohner fordern seit Jahren mehr Grün, Platz für Menschen und weniger Verkehr.

Bemerkenswert ist, dass wir vor Jahren ein Zweckentfremdungsverbot beantragt haben. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Heute erklärt Oberbürgermeister Keck, er würde ein solches Instrument nach Stuttgarter Vorbild am liebsten sofort einführen. Das bestätigt unsere damalige Position. Wertvolle Jahre sind verloren gegangen.

Für uns bleibt klar: Wer Leerstand bekämpfen, die Altstadt beleben und die Lebensqualität erhöhen will, muss den öffentlichen Raum neu denken.